Zeitschrift: Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein

Band: 10 (1926) Heft: 11-12

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bedeutung ist das Wort mit der deutschen "Kultur" auch ins Rätoromanische gedrungen (snorra!). — Das uns nur noch aus der Bibel bekannte Schnur für Schwieger= tochter finden wir nicht bloß bei Zwingli, sondern bis zum heutigen Tag im Wallis, in den deutschen Gemeinben südlich vom Monte Rosa, in Gurin (Bosco), im Urserntal und in vielen Bündner Tälern; so heißt es in einem bündnerischen Sprichwort: "D'Liebi zwischet Schwiger (Schwiegermutter) und Schnurre het der lieb Gott vergesse z' erschaffe"; in einem andern: "Schwi ger und Schnurre tuend gern pfurre." — Ein Schnürfli ist meistens ein Junge mit einer Rase, die durch ein ebenfalls mit Schn anlautendes Wort näher bestimmt wird, dann überhaupt ein unbedeutender, verächtlicher Mensch. So läßt Gotthelf ein Mädchen, das schon Viele zum Narren gehalten hat, sagen, es sei "nichts Dümmers auf der Welt als so ne Schnürfli vo Bueb". — Bon den vielen schmachaften Schnitten stehen die Hammeschnitte besonders hoch im Rurs; mit zudienendem "G'choch" geben sie ein Mahl ab, "wie es Fürsten selten haben und keine Bauern auf der Welt als die Berner". Gotthelf läßt drum auch eine Frau von ihrem Manne sagen: "Wenn er mich auch noch immer schlägt und wüst gegen mich ist, so läßt sich das doch gar viel besser ertragen, wenn man den Magen voll Küchli und Hammeschnitten hat, als nur halb voll von Waffersuppe und geschwellten Erd-Auch Hungschnitten sind nicht zu verachten; "Uese Herrgott... het Eim d'Hungschnitte dar; griffsch nit zue, so schlecket-se ne-n-Andere n-abe." (Josef Rein-hart). Dagegen sagt einer bei Gfeller, "Fotelschnitte zell er de nid zu de Chüechline". — Schwarzer Schnee ift ein Sinnbild für Unerwartetes, z. B. einen überraschen-den Besuch; "ferndriger" (letztjähriger) Schnee steht für etwas, das nicht mehr erhältlich ift. In Greffonen (füdlich vom Monte Rosa) glauben sie, es gebe auch heute noch brave Mädchen, "Dichi (fie) fin aber woa der fierdreg Schnee"

Allerlei. Auch Amts,, deutsch'. Rürzlich machte mich ein Freund entrüftet darauf aufmerksam, daß der Kanton Bug noch nach dem Kriege für Pässe einen Stempel mit der Umschrift "Chancellerie d'Etat Zoug" verwende. Ach, ift das eine vornehme und gebildete Kanzlei, wenn sie die Muttersprache so flott hintansett. Ist es wirklich möglich? Wann verschwinden endlich solch' betrübliche Zeugnisse fremden Drucks und schweizerischer Knechtseligkeit in der Kriegszeit aus unsern Staatsämtern?

Berichtigung. Nachträglich entbeden wir, daß auf Seite 37 (Mitte) ber Rundschau 1925 ein ärgerlicher Druckfehler stehen geblieben ift. Die Börter Wiffenschaftler und Wiffenschafter find vertauscht worden, so daß es heißen muß, das zweite, also Biffenschafter, verdiene ben Borzug. Bielleicht bringen einige ganz gewiffenhafte Lefer die Berichtigung in ihrem Sefte an.

Briefkasten.

E. G., B. Jest wird's luftig! Wir haben uns schon gemeinsam geärgert, daß man in Nürnberg und Berlin zu glauben scheint, auf geargert, daß man in Kurnberg und Berlin zu glauben icheint, auf den Begleitadressen zu Paketen müsse der Vermerk, was im Falle der Unbestellbarkeit mit der Sendung zu geschehen habe, auf französisch angebracht sein, auch wenn die Sendung ins deutsche sprachige Ausland gehe. Und das macht nun auch wer mit? Die Pierersche Hofbuchdruckerei St. G. & Cie. in Altenburg (Sachsen-Altenburg), die die Zeitschrift "Muttersprache" (!) des — Deutschen Sprachvereins druckt und uns nach Klisnacht dei Zürich senden verdereit; aber es haben vielleicht webrenz wussen. Witstleder Gelacarbeit ihr zu halstitten und den mehrere unferer Mitglieder Gelegenheit, ihn zu beseitigen und tun es hoffentlich.

Inhaltsverzeichnis zu Jahrgang VI—X der "Mitteilungen".

Abfürgungen: Die romifche Ziffer bezeichnet den Jahrgang, die arabifche die Monatsnummer. Kleinere Beiträge findet man unter den Titeln: A: Allerlei, Allerlei sprachliche Bemerkungen, Allerlei deutsch; A. u. M.: An unsere Mitglieder; P: Presse; Bk.: Briefkasten. Mundart:

Preisliste in Elfässer Mundart. VI 9/10, A. Das Heimatschutztheater. VII 9/10. Berichtigung. VII 11/12. Mundart=Proben. VIII 11/12. Schweizerdeutsch und Sprachverständnis. VIII 11/12. Unübersethares Schweizerdeutsch. VIII 11/12. Schweizerdeutsche Ausdrücke für Naturerscheinungen. VIII 11/12.

Lebenskraft der Mundart. VIII 11/12. Mundart und Schriftsprache:

Unser Versammlungsdeutsch. VI 3/4. Mundartliches bei Schweizer Schriftstellern. VIII 11/12. Mundartliches bei zederer (Sprache und Stil). VII 3/4.

Mundart in Festreden (Schweizerdeutsch und Bochdeutsch). VIII 9/10. Mundart und Fremdsprache:

Vigaits. Die alem. Lehnwörter in den welfchen Mundarten. VI 9/10. Fremdwörter in der Mundart. VII 5/6.

Einzelne Mundartwörter: Berickte über die Hefte des Idiotikons: VI 5/6, 11/12; VII 11/12; VIII 5/6, 7/8; IX 11/12; X 9/10, 11/12.
Schublehre. VI 3/4 Bk. 3'Immis. VII 3/4 A.

Timmis. VII 3/4 A. Tagsatung. VIII 9/10 Bt. Schinhuet. VIII 3/4 Bt. Kuesenstraße. IX 7/8 Bt. Buggumere (dom. Müller). VI 3/4 Hürempeiß. VI 5/6 Bk. Schuppister. VII 1/2 Bk.

Eine Aufgabe für den Sprachverein: Rundfragen. VII 5/6, 7/8. Erste Rundfrage: g'eueffe, Schlittenrufe, Hoser, VII 9/10,

Zweite Rundfrage: hangen und hängen. VII 11/12; VIII 1/2. Drifte Rundfrage: Butter, Pois verts. VIII 3/4, 5/6; VIII 7/8.

Rechtschreibung: Allgemeines: Vereinsachung der Rechtschreibung. IX 1/2, 3/4.
Broßschreibung der Hauptwörter (mit Kosogs Probediktat).
IX 5/6, 7/8, 9/10; X 5/6.
Leitsähe für Rechtschreibung u. Sprachgebrauch. IX 11/12 Beilage.

Einzelheiten: Faschismus. VII 1/2 A. Kueserstraße. IX 7/8 Bf. Silbentrennung. IX 7/8 Bf. frs. X 1/2 A. Wägital. X 9/10 A. Pfnüsel. X 7/8 Bk.

Zerfall der Taufnamen. VIII 3/4. Ygreggismus. IX 9/10. eph, tset. VII 3/4 A. Sti. X 3/4 Bk. Rechtschreibung in Antiquaschrift (das f). X 7/8, 9/10.

Allgemeines zur schriftdeutschen Wortlehre: Kürzung von Wörtern. VI 1/2 A. Erstarrung der Eigennamen (bes. d. Geschlechtsnamen). VI 11/12. Erstarrung der Eigennamen (bes. d. Geschlechtsnamen). VI 11/12. Leitsäte für Rechtschreibung u. Sprachgebrauch. IX 11/12, Beilage. Ein schweriger kall. (der Wenfall) X 3/4. Der welsche Heimschreibung u. Sprachgebrauch. IX 11/12, Beilage. Ein schweriger kall. (der Wenfall) X 3/4. Der welsche Heimschreibung u. Sprachger. VI 9/10. Zerfall der Taufnamen. VIII 3/4; X 1/2 Be. Ulgreggismus. IX 9/10; X 1/2 Be. Wissenschreibung. IX 9/10; X 1/2 Be. Wissenschreibungene

formenlehre:

Das Wesfall-s (Geffentl. Anschlag). VI 1/2 A. Wemfall von Bauer X 1/2 Bk. Mehrzahl von Ski. X 3/4 Bk. Wesfall von "Grund und Boden" (Zur Rechtschreibung). X 9/10. Wortbeugung. IX 11/12 Beilage.

Allgemeines: Persönlicher Stil. Sutermeister. VI 7/8 A. Sprache u. Stil e. zeitgenössischen Schweizers (zederers). VII 3/4. Der Stil des Zonenabkommens. VII 1/2. Schwulft. VII 7/8.

Duzen, ihrzen, siezen. VII 11/12. Von Haupt= und Zeitwörtern. VIII 3/4. Kanzleideutsch (aus dem Eisenbahnwesen). VIII 9/10.